



Circular Futures

Plattform
Kreislaufwirtschaft
Österreich

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Österreich auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft – Chancen, Herausforderungen, Strategien, AkteurInnen

Mittwoch, 21. März 2018
Haus der Europäischen Union,
Wipplingerstraße 35
1010 Wien
13.00 – 18.00 Uhr

Im neuen Regierungsprogramm gibt es ein klares Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft, die sowohl Gegenstand der UN Nachhaltigkeitsziele als auch des Ende 2015 verabschiedeten Kreislaufwirtschaftspakets der Europäischen Kommission ist.

Die kommenden Jahre müssen nun Jahre des Handelns werden. Doch was braucht es in Österreich, um einen Wandel von der linearen hin zu einer zukunftsorientierten, sozial- und ökologisch-verträglichen Kreislaufwirtschaft zu schaffen?

Gemeinsam mit hochkarätigen VertreterInnen von EU-Kommission und Parlament, der österreichischen Politik und Verwaltung, NGOs sowie VertreterInnen aus EU-Mitgliedstaaten, die nationale Strategien und Roadmaps zur Kreislaufwirtschaft entwickelt haben, diskutieren wir den Mehrwert verschiedener nationaler Ansätze, die geplanten Vorhaben der Regierung, wer die relevanten AkteurInnen für den Wandel sind und welche politischen Rahmenbedingungen es braucht.

Veranstalter:



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Im Haus der Europäischen Union Wien:





Österreich auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft – Chancen, Herausforderungen, Strategien, AkteurInnen

„Nur 9,1% der Weltwirtschaft sind zirkulär“ – so lautet das ernüchternde Ergebnis des Ende Jänner beim World Economic Forum in Davos präsentierten [Circularity Gap Reports](#). **Doch wo steht Österreich?** Der Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft kann Österreich nicht nur entscheidend dabei helfen, Umwelt-, Klima- und Energiezielen näher zu kommen, sondern eröffnet beeindruckende Möglichkeiten zur Steigerung seiner Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz sowie für die Schaffung lokaler Arbeitsplätze. Dazu wird es jedoch einer umfassenden Transformation bedürfen. Einer Transformation, die alle Teile der Gesellschaft erfasst und bei der soziale und ökologische Aspekte nicht ins Hintertreffen geraten dürfen. Der Übergang von einer Linear- zu einer Kreislaufwirtschaft erfordert Innovation auf allen Ebenen und ein vollkommen neues Ausmaß an Kooperation und Koordination entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Rohstoffgewinnung über Produktdesign, Wiederverwendung und Recycling bis zur Verwertung, vom Geschäftsmodell bis zum KonsumentInnenverhalten. Die Einbindung, Information und Aufklärung aller AkteurInnen, speziell auch der KonsumentInnen, sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden wesentlicher Faktor einer erfolgreichen Umgestaltung sein. Von der lokalen bis zur europäischen Ebene wird es stärker koordinierte Ansätze brauchen, wenn wir das Potenzial der Kreislaufwirtschaft nutzen wollen.

Die kommenden Jahre müssen nun Jahre des Handelns werden. Die UN-Nachhaltigkeitsziele und das Ende 2015 verabschiedete Kreislaufwirtschaftspaket der Europäischen Union sind wichtige Wegweiser und Motoren für notwendige Veränderungen. Doch was braucht es in Österreich, um den Wandel von der linearen hin zu einer zukunftsorientierten, sozial- und ökologisch-verträglichen Kreislaufwirtschaft zu schaffen? Können Pioniere, wie Finnland, Schottland und die Niederlande mit ihren nationalen Strategien, Roadmaps und Programmen wichtige Impulse für die Kreislaufwirtschaft liefern?

Gemeinsam mit hochkarätigen VertreterInnen von EU-Kommission und Parlament, der österreichischen Politik und Verwaltung, NGOs sowie VertreterInnen aus EU-Mitgliedstaaten, die nationale Strategien und Roadmaps zur Kreislaufwirtschaft entwickelt haben, diskutieren wir den Mehrwert verschiedener nationaler Ansätze, die geplanten Vorhaben der Regierung, wer die relevanten AkteurInnen für den Wandel sind und welche politischen Rahmenbedingungen es braucht.

Seien Sie dabei, informieren Sie sich und diskutieren Sie mit! Nutzen Sie einmalige Vernetzungsmöglichkeiten mit visionären Menschen und werden Sie Teil unseres breiten Netzwerks, das Österreich in ein sozial und ökologisch nachhaltiges Kreislaufwirtschaftssystem führen will.



**Konferenzprogramm
21. März 2018**

12.45 **Registrierung**

13.00 **Begrüßung**

Franz Maier, Präsident, Umweltdachverband

13.10 **Keynote: Österreich auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft**

Josef Plank, Generalsekretär, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

13.20 **Keynote**

Vision Kreislaufwirtschaft – was gibt es zu gewinnen? Wie die EU und ihre Mitgliedstaaten den Wandel von der linearen Wirtschaft in die Kreislaufwirtschaft schaffen können

Ladeja Godina Košir, Founder and Executive Director, Circular Change

TEIL 1: Europäische Union

13.30 **Impulsvortrag & Podiumsdiskussion, anschließend Q&A**

Das Kreislaufwirtschaftspaket der Europäischen Union: Mehr als ein Abfallwirtschaftspaket. Eckpfeiler, aktuelle Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen

Moderation:

Rosa Lyon (tbc)*

Impulsvortrag:

Hugo-Maria Schally, Referatsleiter Nachhaltige Produktion, Produkte und Konsum, Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission

- Eckpfeiler des Paketes und wesentliche Entwicklungen seit der Verabschiedung Ende 2015
- Nächste Schritte – was ist noch offen?

DiskussionsteilnehmerInnen:

Antigone Dalamaga, President, RREUSE/Director, Ecological Recycling Society

Karin Kadenbach, Mitglied des Europäischen Parlaments, Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten

Hugo-Maria Schally, Referatsleiter, Nachhaltige Produktion, Produkte und Konsum, Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission

Arthur ten Wolde, Circular Economy Expert, Ecopreneur.eu and MVO Nederland/ De Groene Zaak

Carsten Wachholz, Leiter Produktpolitik und Kreislaufwirtschaft, European Environmental Bureau (EEB)

*angefragt



- Chancen und Herausforderungen für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets
- Wirtschaft, Umwelt und Soziales – GewinnerInnen auf allen Ebenen?
- Was sind die Stärken und Schwächen des Kreislaufwirtschaftspaketes?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die Gestaltung der Kreislaufwirtschaft unter Einbindung aller betroffenen Interessengruppen erfolgt und ökologische und soziale Aspekte nicht in den Hintergrund geraten?
- Was braucht es über das Kreislaufwirtschaftspaket hinaus?

14.40 Kaffeepause/Networking Break

TEIL 2: EU Mitgliedstaaten

15.00 Podiumsdiskussion, anschließend Q&A

Strategien, Roadmaps und Programme – Chancen und Herausforderungen, Trends und Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in den Mitgliedstaaten der EU am Beispiel von Schottland, Finnland, den Niederlanden und Slowenien

Moderation:

Julika Dittrich, Projektleitung, Umweltdachverband

DiskussionsteilnehmerInnen:

Callum Blackburn, Head of Policy and Research, Zero Waste Scotland, GB

Harald Friedl, Geschäftsführer, Circle Economy, NL

Laura Järvinen, Specialist, Circular Economy, Sitra, FI

Ladeja Godina Košir, Founder and Executive Director, Circular Change, SI

- Welcher Ansatz wurde gewählt und warum? Wer waren die treibenden Kräfte?
- Was sind die Eckpfeiler und Ziele der Strategie/Roadmap/des Regierungsprogramms?
- Wie war der Prozess der Entwicklung der Strategie/Roadmap/des Regierungsprogramms? Wie erfolgte die Einbindung der unterschiedlichen Interessengruppen?
- Was waren zentrale Herausforderungen und Lernerfahrungen?
- Bioökonomie & Kreislaufwirtschaft in den Ansätzen der Mitgliedstaaten
- Wo stehen die Mitgliedstaaten aktuell?



TEIL 3: Österreich

16.10 Podiumsdiskussion, anschließend Q&A

Österreich auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft – wie kann der Wandel gelingen?

Moderation:

Monika Mörth, Geschäftsführerin, Umweltbundesamt

DiskussionsteilnehmerInnen:

Reinhard Backhausen, Inhaber, Reinhard-Backhausen-textile-consulting/ Konsulent, EPEA-Switzerland

Stephan Lutter, Stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe „Nachhaltige Ressourcennutzung“, Institute for Ecological Economics, Wirtschaftsuniversität Wien (WU)

Manfred Mühlberger, Geschäftsführer, ETA Umweltmanagement GmbH/Präsident, Ecopreneur.eu

Matthias Neitsch, Geschäftsführer, RepaNet/VABÖ

Kommentator:

Harald Friedl, Geschäftsführer, Circle Economy

- Befindet sich Österreich bereits auf dem Weg in die Kreislaufwirtschaft?
- Welche Chancen und Herausforderungen bietet der Übergang in die Kreislaufwirtschaft für Österreich? Bietet dieser Übergang besondere Chancen für die ländliche Entwicklung? Wie können diese genutzt werden?
- Welche Vorhaben der Regierung sind vorgesehen, um die Kreislaufwirtschaft in Österreich umzusetzen?
- Welche rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen braucht es für den Wandel?
- Kann von den Ansätzen anderer Mitgliedstaaten gelernt werden? Gibt es Ähnlichkeiten mit diesen Ländern?
- Wie kann sichergestellt werden, dass die Kreislaufwirtschaft sozial und ökologisch verträglich ist? Was braucht es dazu?
- Wer sind die wichtigsten Stakeholder für einen erfolgreichen Übergang in die Kreislaufwirtschaft? Wie können diese mobilisiert werden? Gibt es dafür in Österreich bereits Vorbilder?

17.20 Zusammenfassung & Ausblick

Anschließend: Networking Reception

Die Veranstaltung wird auf *Englisch* und *Deutsch* durchgeführt.

Informationen zur Veranstaltung

Umweltdachverband

event@umweltdachverband.at

Anmeldung

[Die Online-Registrierung ist hier möglich.](#)



Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich

„Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich“ ist ein Kooperationsprojekt des Umweltdachverbandes mit dem European Environmental Bureau in Brüssel sowie den Organisationen RepaNet und VABÖ in Österreich. Ziel ist der Aufbau einer lösungsorientierten Multi-Stakeholder-„Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich“ als Denkfabrik, Inkubator und Katalysator von Projekten und Initiativen, die den Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft in Österreich beschleunigen.

Der **Umweltdachverband (UWD)** vertritt als überparteiliche Plattform 36 Umwelt- und Naturschutzorganisationen mit rund 1,4 Mio. Mitgliedern aus ganz Österreich. Der UWD ist seit 45 Jahren führend für eine nachhaltige Entwicklung – insbesondere für die Sicherung des Rechts der Menschen auf ein Leben in einer gesunden, ökologisch vielfältigen Umwelt – tätig. Dieses Recht beinhaltet den Schutz, die sinnvolle Gestaltung und die Verbesserung der Umwelt auch in Hinblick auf zukünftige Generationen.

Das **European Environmental Bureau (EEB)** mit Sitz in Brüssel ist Dachverband von mehr als 140 Umwelt- und Naturschutzorganisationen in ganz Europa, darunter auch der Umweltdachverband. Als „Brückenkopf“ ermöglicht das EEB seinen Mitgliedsverbänden, sich gezielt in umweltpolitische Entscheidungsprozesse in Brüssel einzubringen.

Das **Reuse- und Reparaturnetzwerk Österreich (RepaNet)** ist die freiwillige Interessenvertretung von 26 Re-Use-Betrieben und -netzwerken in Österreich. Es engagiert sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Wiederverwendung gebrauchter Produkte sowie für die Schaffung von Arbeitsplätzen für benachteiligte Personen am Arbeitsmarkt in diesem Geschäftsfeld, insbesondere in sozialen Integrationsunternehmen.

Der **Verband Abfallberatung Österreich (VABÖ)** ist die Berufsvertretung der 355 kommunalen Umwelt- und AbfallberaterInnen in Österreich. Der VABÖ setzt sich für die Förderung des Kreislaufdenkens bei der Bevölkerung, der Verwaltung und der Wirtschaft auf nationaler sowie internationaler Ebene ein.